

Rentner verfügen über die grösste Wohnfläche

Auch die Eigentumsquote bei Immobilien ist in der Altersgruppe 65+ am höchsten.

Valeska Blank

Zu früh gefreut: So lautet das Fazit vieler Seniorinnen und Senioren nach der jüngsten Rentenerhöhung in Liechtenstein. Wer bei der AHV in die Kategorie der Besitzstandfälle gehört, bekam per 1. Januar 2023 je nach individueller Ausgangslage nur ein paar Franken mehr – oder ging sogar ganz leer aus. Erhofft hatten sich viele AHV-Bezüger ein Plus von bis zu 60 Franken.

Verständlicherweise haben viele Betroffene ihrem Unmut Luft gemacht, etwa in Leserbriefen. Das weckt Erinnerungen an das Bild von «bedürftigen» Rentnerinnen und Rentnern, das die Initianten der Franchisebefreiung für Personen ab 65 im vergangenen Jahr gezeichnet haben.

Dass dieses Bild täuscht, hatte die Regierung im Abstimmungskampf klargemacht. Auch wenn es ohne Zweifel ältere Menschen in Liechtenstein gibt, die mit knappen finanziellen Mitteln haushalten müssen: Ein gros-

ser Teil der Personen jenseits der 65 verfügt über ein beachtliches Vermögen – in Form von Immobilien.

Durchschnittsperson belegt 55 m², ältere Menschen 77 m²

Das zeigt eine Auswertung der Daten aus der aktuellen Volkszählung. Demnach ist die Wohneigentumsquote in Liechtenstein in der Altersgruppe von 65 bis 84 Jahren am höchsten. 60 Prozent der Rentnerinnen und Rentner wohnen in einer Immobilie, die ihnen selber gehört. Zum Vergleich: In der Altersgruppe 30 bis 49 Jahre – also im Lebensabschnitt, in denen die meisten Eltern ihre Kinder noch zu Hause haben – sind es nur 35 Prozent, die eine Wohnung oder ein Haus ihr Eigentum nennen können.

Auch bei der Wohnfläche, die die Einwohnerinnen und Einwohner des Landes im Schnitt belegen, steht die Gruppe der Senioren ganz zuoberst auf der Hitliste. Wie eine Analyse des Amtes für Statistik zeigt, steht Personen

ab 65 Jahren ein durchschnittlicher Wohnflächenanteil von 77 Quadratmetern zur Verfügung. Das ist deutlich mehr als der Platz, den die statistische Durchschnittsperson über alle Altersgruppen im Land beansprucht: Im Mittel über alle bewohnten Wohnungen und Häuser sind es 55 Quadratmeter.

Das Heim im Alter aufzugeben, ist nicht immer einfach

Warum gerade ältere Personen über so viel Wohnfläche verfügen, erklärt Jakob Gstöhl von der Beratungsstelle des Seniorenbunds: «Häufig tritt in der nachberuflichen Lebensphase das Phänomen vom «leeren Nest» ein.» Will heissen: Die Kinder sind aus dem elterlichen Zuhause ausgezogen, während die Eltern im Eigenheim bleiben. Objektiv gesehen mag es nicht immer sinnvoll erscheinen, im Alter so viel Wohnfläche zu beanspruchen. Gstöhl gibt aber zu bedenken: «Ein Umzug gestaltet sich aus verschiedenen Gründen für viele nicht sehr einfach.» **3**